

Wir helfen unseren Schwalben im Rahmen von Vernetzungsprojekten

Kulturland rund um Bauernhöfe und Dörfer bilden heute den hauptsächlichen Lebensraum für Schwalben. Das Fehlen von Strukturen in der Landschaft und Veränderungen in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung erschweren ihnen seit vielen Jahren den Bau von Nestern. Mit wenigen Hilfestellungen können wir die Schwalben beim Nestbau und damit ihrem Brutgeschäft unterstützen. Mit Nisthilfen und Kleinstrukturen kann ein Beitrag zur Förderung der Schwalben geleistet werden. Eine Schwalbenfamilie frisst in einer Brutzeit ca. 250'000 Insekten und leistet uns und dem Vieh im Stall damit einen grossen Dienst.



Der tief gegabelte Schwanz ist typisch für die Rauchschalbe.

Die Rauchschalbe

Die Rauchschalbe zeichnet sich durch eine schlanke Gestalt und spitze Flügel aus. Altvögel kehren an den Brutplatz des Vorjahres zurück. Die Rauchschalben nisten im Innern von Gebäuden, meist in Ställen und Scheunen knapp unter der Decke. Das oben offene Nest besteht aus Erdklümpchen, die gemischt mit Speichel und Grashalmen zu einer Viertelkugel zusammengeheftet und an einem vorstehenden Balken, Brettchen oder Haken/Nagel befestigt werden. In bäuerlich geprägten Gebieten mit vielen Kleinstrukturen wie Hecken, Misthaufen, offenen Wasserflächen sowie Hochstamm-Obstgärten und Brachen finden die Rauchschalben im Umkreis um das Nest genügend Insekten für die Aufzucht ihrer Brut.



Natürliches Rauchschalben-Nest

Nisthilfen für Rauchschalben

- Nisthilfen bevorzugt in Kuh- und Pferdeställen an möglichst dunklen Stellen aufhängen
- Künstliche Nester aufhängen, nach Möglichkeit mehrere
- Kleine Brettchen oder Leisten anbringen oder Nägel oder Bauklammern in Balken oder Wände schlagen (Abstand zwischen den Nägeln ca. 10 cm)
- Nisthilfen jeweils 15 bis 20 cm unterhalb der Decke im Abstand von mindestens 50 cm anbringen
- Mist, Schlamm oder Lehmputzen in der Nähe für den Nestbau anbieten



Mehl- und Rauchschalben brauchen zum Nestbau Lehm oder Schlamm.

Die Mehlschalbe

Auch die Mehlschalbe sucht oft ihren Geburts- oder letzten Brutort auf. Sie nistet in Kolonien ausserhalb von Gebäuden an Hauswänden, Dach- und Mauervorsprüngen. Für ihre typischen, halbkugelförmigen Nester mit nur einem kleinen Einschluflloch benötigt sie ebenfalls feuchten Lehm, der mit Speichel vermischt zu einer an den rauen Fassaden haftenden Nestschale verklebt wird. Grosskolonien von Mehlschalben finden sich heute in der Schweiz kaum mehr. Einerseits fehlen dazu offene, unversiegelte Flächen und Feuchtstellen im Siedlungsraum zum Sammeln von Baumaterial für ihre Nester, andererseits werden die Schwalbennester aus Angst vor Fassadenverschmutzung oft nicht mehr geduldet.



Künstliche Mehlschalben-Nester

Nisthilfen für Mehlschalben

- Künstliche Nester bevorzugt unter Vordächern an die Fassade aufhängen, möglichst viele und dicht nebeneinander
- Zur Verhinderung von Fassadenverschmutzung können unterhalb der Nester Kotbretter angebracht werden (in ca. 60 bis 80 cm Distanz); Kotbretter regelmässig vom Kot befreien und mit heissem Wasser und einer Bürste reinigen
- Schlamm oder Lehmputzen in der Nähe für den Nestbau anbieten

Wir helfen unseren Mauerseglern

Der Mauersegler ist so gut an das Leben in der Luft angepasst wie kaum ein anderer Vogel. Der ausgezeichnete Flugjäger erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h. Der Mauersegler verbringt sein ganzes Leben in der Luft, Ausnahme ist nur die Zeit im Nest als Jung- oder als Brutvogel. Sogar während der Nacht hält sich der Mauersegler in der Luft auf. Am Abend fliegen die Mauersegler in kleinen Gruppen um die Häuser und finden in der Luft ein reiches Nahrungsangebot. Noch ist der Mauersegler in der Schweiz ein häufiger Brutvogel und Durchzügler. Trotzdem gilt er bereits als potenziell gefährdet.



Quelle Foto: vogelwarte.ch, Mathias Schäf
Problemlos können Mauersegler bis auf 3'000 m ü. M. fliegen.



Quelle Foto: native-plants.de
Ein Mauersegler - auch Spyr genannt - kann über 20 Jahre alt werden.

Flinke Luftakrobaten

Mauersegler sind mit ihren schmalen, sichelförmigen Flügeln und ihrem stromlinienartigen Körper äusserst gewandte und schnelle Flieger. Bei uns im Brutgebiet lebt er nur von Mai bis Juli. Anfang August zieht er bereits ins Winterquartier im Süden Afrikas und legt dabei bis zu 7'000 Kilometer zurück. Ende April kehren die Mauersegler zurück und kündigen mit ihrem lauten „srih“-Ruf bei uns den Sommer an. Mauersegler wechseln das Federkleid über ein halbes Jahr hinweg, damit die Flugfähigkeit nicht beeinträchtigt wird.

Treue Untermieter

Der ursprüngliche Felsenbrüter nistet heute meist unbemerkt in Nischen an Gebäuden. Das Nest wird aus in der Luft herumwirbelnden Materialien gebaut. Die grösste Gefährdung der Mauersegler besteht in der Zerstörung der Brutplätze bei Renovationen. Spalten und Hohlräume unter dem Dach sollen deshalb offen gelassen und die Brutzeit der Mauersegler beachtet werden. Mauersegler sind Koloniebrüter, es brüten mehrere Paare nahe beieinander. Zudem sind Mauersegler auf den Geburtsort geprägt und haben eine hohe Brutplatztreue.



Quelle Foto: vogelwarte.ch
Es kann mehrere Jahre dauern, bis ein neuer Nistkasten angenommen wird.



Quelle Foto: vogelwarte.ch, Ruedi Aeschlimann



Quelle Foto: vogelwarte.ch, Ruedi Aeschlimann

Rauchschwalbe (links) und Mehlschwalbe (rechts)

Nistkästen als Ersatz für natürliche Brutplätze

Ein optimal platzierter Nistkasten bietet Schutz vor Raubtieren sowie vor Hitze, Kälte und Regen. Die Nistkästen werden unter dem Dach aufgehängt. Dabei muss der Anflugweg auf mindestens 10 Metern frei von Hindernissen wie Bäumen oder anderen Gebäuden sein. Der Mauersegler lässt sich beim Ausfliegen zuerst fallen, bevor er mit den Flügeln zu schlagen beginnt. Der Nistplatz soll sich daher in mindestens 5 Metern Höhe über dem Boden befinden.

Als Baumaterial eignet sich unbehandeltes Fichtenholz. Für den Boden eines Mauersegler-Nistkastens ist eine raue Holzoberfläche besonders wichtig. Die einzelnen Holzteile sollten mit verzinkten Schrauben verbunden werden.

Was kann ich tun?

Wir können dem Mauersegler helfen, indem wir bestehende Nistplätze schützen und neue Nistmöglichkeiten schaffen. Dazu gehört auch das Aufhängen von entsprechenden Nistkästen. Mauersegler sind anspruchsvolle Tiere, die nicht jedes Gebäude bewohnen. Wer Mauersegler als heimliche Untermieter beherbergt, darf sich deshalb glücklich schätzen.

Im Flug werden Mauersegler häufig mit Rauch- oder Mehlschwalben verwechselt. Diese sind jedoch deutlich kleiner als die Mauersegler.

Mauersegler-Nistkästen aufhängen im Rahmen von Landschaftsentwicklungskonzepten

Der Mauersegler ist so gut an das Leben in der Luft angepasst wie kaum ein anderer Vogel. Mauersegler jagen, trinken, schlafen und paaren sich im rasanten Flug; einzig zum Nisten braucht er festen Boden unter den Füßen. Bei Gebäude-Sanierungen gehen oft unabsichtlich Nistplätze verloren. Bei Neubauten fehlen geeignete Nistplätze in den meisten Fällen. Mit Nistkästen kann den Mauerseglern geholfen werden. Dabei kann es mehrere Jahre dauern, bis die Nistkästen angenommen werden. Jungvögel suchen oft in der Nähe ihrer Eltern einen eigenen Nistplatz, den sie dann während vieler Jahre benutzen.



Quelle Foto: Klaus Roggel

Mauersegler gleichen Schwalben, sind aber nicht näher mit diesen verwandt.



Quelle Foto: suisseplan Ingenieure AG

Mauersegler-Nistkästen sollen an geschützten Stellen montiert werden.

Geeignete Gebäudeteile

- Dachuntersichten von Traufkästen, Unterdach
- Zwischen Dachsparren, an Pfetten oder Dachbalken
- Am Übergang von Fassade zum Dach
- Unter Dachvorsprüngen
- Im Bereich von Storenkästen
- Andere Gebäudeteile in mindestens 5 m Höhe

Die Himmelsrichtung ist nicht entscheidend, obwohl Süd- und Ostseite besser angenommen werden.



Quelle Foto: suisseplan Ingenieure AG

Zwischen den Dachsparren können Mauersegler-Nistkästen platziert werden.

Anzahl und Platzierung der Nistkästen

- Mindestens 5 Nistkästen montieren, weil Mauersegler Koloniebrüter sind – vergleichbar mit Reiheneinfamilienhäusern
- Nistkasten mindestens 5 m über dem Boden und an Stellen, die vor Regen und direkter Sonneneinstrahlung geschützt sind, aufhängen
- Keine Hindernisse vor und unterhalb der Nistplätze (Balkone, Leitungen, Dachabflussrohre, Bäume)
- Mindestens 50 cm Abstand zwischen den Einfluglöchern



Quelle Foto: Iris Scholl

Mauersegler bauen ein kompaktes Nest aus trockenem Material und Speichel.

Chancen bei Sanierungen und Neubauten

Bei der Sanierung von Gebäuden und bei Neubauten besteht die Möglichkeit, Nistkästen direkt in die Fassade einzubauen oder vorhandene Hohlräume (z. B. im Traufkasten oder Zwischendach) mittels neuer Einfluglöcher (Grösse: 4 x 6 cm) zugänglich zu machen. Auch Mauersegler-Nistkästen können vom Gerüst aus einfacher montiert werden als später mit einer Hebebühne. Das Einflugloch befindet sich bevorzugt in senkrechter Position (z. B. in einem Traufbrett oder einer Ziegelleiste). Einflüge von unten (z. B. bei Traufkästen) sind ebenso problemlos möglich. Nistkästen werden waagrecht oder leicht schräg montiert und dürfen farblich der Umgebung angepasst werden, sofern keine giftige Farbe verwendet wird.

Kontrolle und Reinigung

Die Kontrolle der Mauersegler-Nistkästen erfolgt primär durch das Feststellen von Ein- bzw. Ausflugsbeobachtungen und -zählungen während der Brutzeit der Mauersegler (Mai bis Juli). Sind Nistkästen mit einer Leiter zugänglich, können sie direkt kontrolliert werden. Eine Reinigung des Mauersegler-Nistkastens ist nur nötig, wenn das Einflugloch offensichtlich mit Nistmaterial von Haussperlingen oder Staren, welche den Nistkasten mit viel Material füllen, verstopft ist. Die Reinigung erfolgt mit Bürste und heissem Wasser. Das sehr kompakt gebaute Nest von Mauerseglern soll nicht entfernt werden, weil das Brutpaar jedes Jahr am Nest weiterbaut und das Nest damit über viele Jahre verwendet werden kann.